Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 81 (2006)

Heft: 1-2

Vereinsnachrichten: SVW-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

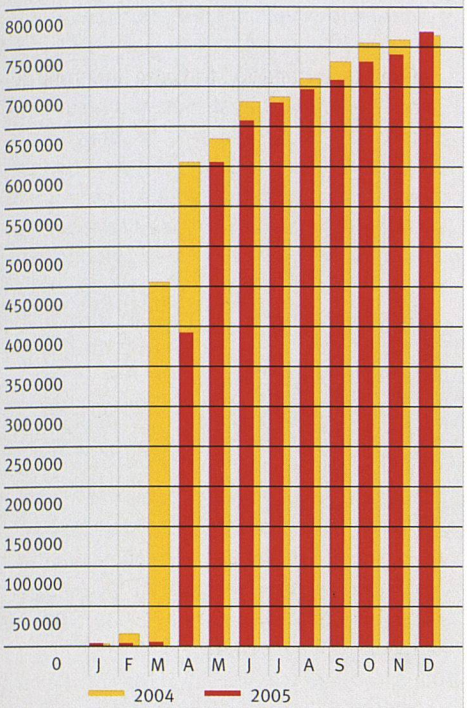
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spendenbarometer (in CHF)



Erfreuliches Ergebnis und ein Fragezeichen

Die gute Nachricht vorneweg: Im Jahr 2005 haben 539 Mitglieder einen freiwilligen Beitrag in den Solidaritätsfonds einbezahlt. Daraus resultierte ein Gesamtbetrag von 771 826 Franken, womit das Rekordergebnis 2004 geringfügig übertroffen werden konnte.

Bereits im Verlauf des Jahres hat sich abgezeichnet, dass im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Mitglieder den Solidaritätsfonds unterstützen. Deshalb fragten wir im November rund 70 Genossenschaften, die in den Vorjahren immer regelmässig einen Beitrag einbezahlt hatten, weshalb sie den Solidaritätsfonds im 2005 nicht berücksichtigten. Erfreulicherweise hat mehr als die Hälfte der Befragten geantwortet und entweder finanzielle oder organisatorische Gründe angegeben. Die Genossenschaften sahen sich vor allem aufgrund von kostenintensiven Bauprojekten nicht in der Lage, einen Beitrag zu leisten. Andere hatten diesen schlicht vergessen.

Viele unserer Mitglieder haben deshalb den Solidaritätsbeitrag in die Mietzinsnebenkosten integriert und machen damit ihre Zahlung etwas weniger von ihrer jeweiligen finanziellen Situation abhängig.

Detaillierte Informationen zur Stiftung Solidaritätsfonds und zu den Projekten, die mit den Spendengeldern ermöglicht werden, finden Sie übrigens im Geschäftsbericht 2005, der Anfang April erscheint.

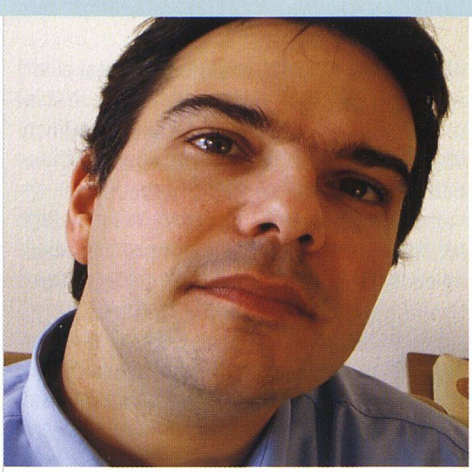
Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds

SVW Schweiz

Neuer Mitarbeiter im SVW-Rechtsdienst

Am 1. März 2006 wird Dr. iur Enrico Magro mit einem Pensum von 70 Prozent neu zum SVW-Rechtsdienst stossen. Der Rechtsanwalt ist schweizerisch-italienischer Doppelbürger, wuchs in Zürich auf und studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften, wo er auch promovierte. Aufgrund seiner beruflichen Laufbahn am Gericht und in einer spezialisierten Anwaltspraxis verfügt Enrico Magro über ausgewiesene Erfahrung und fundiertes Fachwissen in den Rechtsbelangen des Wohnungswesens.

Der neue SVW-Rechtsberater ist Genossenschafter und Mieter der Baugenossenschaft Linth-Escher und zählte also schon bisher zur Leserschaft unserer Zeitschrift. Künftig wird er Ihnen in *wohnen* regelmässig als Verfasser von Rechtsbeiträgen begegnen. Enrico Magro engagiert sich ausserdem ehrenamtlich als Mitglied der römisch-katholischen Synode des Kantons Zürich. Der 35-Jährige ist verheiratet, Vater eines eineinhalbjährigen Sohnes und lebt mit seiner Familie in Zürich. Wir freuen uns, mit Enrico Magro einen kompetenten



neuen Mitarbeiter beim SVW willkommen heissen zu dürfen.

Die Stelle im SVW-Rechtsdienst wird neu besetzt, weil unsere langjährige Mitarbeiterin Salome Zimmermann in das neue Bundesverwaltungsgericht gewählt worden ist (vgl. *wohnen* 11/2005). Salome Zimmermann wird den SVW im Frühjahr verlassen. Mit der Leitung des Rechtsdienstes wird der bisherige Co-Leiter Ruedi Schoch betraut. *(sw)*

Zweite SVW-Delegiertenversammlung

Am 13. Dezember 2005 konnte Präsident Ruedi Aeschbacher die neuen Delegierten des Verbandes bereits zu ihrer zweiten Sitzung in Bern begrüssen. Als weitere Schritte zur Umsetzung der Reform haben die Delegierten das neue Organisationsreglement genehmigt sowie ein Entschädigungsreglement beschlossen.

Ein wichtiger Diskussionspunkt war, ob wieder eine Audit-Kommission eingesetzt werden soll. Oder soll die Kontrollstelle zusätzlich zur ordentlichen Prüfung einen Geschäftsprüfungsbericht erstellen, der gewährleistet, dass die Entscheide des Vorstandes statuten-, gesetzes- und leitbildkonform sind und die Vorgaben der Delegiertenversammlung auch wirkungsvoll umgesetzt werden? Die Delegierten haben beide Varianten abgelehnt. Mit dem eingeführten System der Gewaltentrennung (Delegierte und Vorstand) besteht jedoch die Möglichkeit, jederzeit eine Kommission einzusetzen, die bei Bedarf eine Überwachungsfunktion ausüben kann. Mit diesem Entscheid haben die Delegierten ihr Vertrauen in die gewählten Vorstandsmitglieder weiter bekräftigt.

Nach eingehender Diskussion haben die Delegierten ausserdem beschlossen, dass Fördermitglieder künftig gleichzeitig beim Dachverband und den Sektionen Fördermitglied werden können. Mit diesem neuen System sollen vermehrt Anreize geschaffen werden, neue Fördermitglieder zu gewinnen. Auch wird so eine Konkurrenzierung zwischen Dachverband und den Sektionen vermieden und Synergien können besser genutzt werden. Jean-Pierre Kuster zeigte anschliessend detailliert die Entwicklung der Verbandsfinanzen auf. Trotz guter Eigenkapitalbasis wird der Verband in Zukunft neue Einnahmen generieren müssen. Das Verbandsbudget 2006 wurde einstimmig genehmigt. Direktor Stephan Schwitter orientierte die Delegierten über die personellen Wechsel innerhalb der Geschäftsstelle. Er bedankte sich bei Salome Zimmermann und Francis Rossé für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit im Verband. Am anschliessenden Aperitif konnte schliesslich der persönliche Austausch unter den Delegierten gepflegt werden. *(uh)*

Konzentrierte Arbeit an der DV.

Genossenschaften

Wettbewerb für ASIG-Ersatzneubauten entschieden

Die Baugenossenschaft ASIG hat sich intensiv mit der Entwicklung ihrer ältesten Siedlungen befasst. Während andere Überbauungen erhalten bleiben oder verbessert werden, sollen acht rund sechzigjährige Mehrfamilienhäuser an der Schaffhauserstrasse in Zürich Seebach einem Neubau weichen. Sie weisen die typischen Schwächen der Bauten jener Zeit auf: kleine Wohnungen, mangelnder Schallschutz, schlechte Energiebilanz. An das Ersatzneubauprojekt stellt die Genossenschaft hohe Ansprüche, weshalb sie das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich mit der Aufgabe betraute, einen Projektwettbewerb durchzuführen.
Die Jury hat sich nun einstimmig für den Vorschlag des Architekturbüros Bünzli & Courvoisier, Zürich, entschieden. Es sieht den Bau von 159 neuen Wohnungen vor, die auf vier relativ schmale, sieben- und achtstöckige Bauten verteilt sind. Sie sind so angeordnet, dass gegen die ruhige Mattackerstrasse hin, wo sich zwei weitere ASIG-Siedlungen befinden, ein attraktiver zusammenhängender Grünraum entsteht. Die mehrheitlich dreieinhalb und viereinhalb Zimmer umfassenden Wohnungen besitzen dank West-Ost-Ausrichtung eine ausgezeichnete Besonnung. Die gleiche Zimmerzahl soll in zwei Flächenstandards («Eco» und «Standard») angeboten werden. Eine weitere Besonderheit ist das geplante Erwachsenenhaus (10 bis 16 Wohnungen), wo die Bewohner zwar über eigene Wohnungen verfügen, jedoch auch gemeinsame Bereiche nutzen können. Ein grosszügiger Mehrzweckraum mit Cafeteria soll auch zur Aufwertung des Quartiers beitragen.
Die Mietzinse werden rund zwanzig Prozent unter dem quartierüblichen Preis liegen. Dank des langfristig angelegten Vorgehens – die erste Etappe beginnt 2009, die zweite 2012 – können für die bisherigen Mieter befriedigende Lösungen gefunden werden; bereits laufen vierzig Prozent der Mietverhältnisse mit befristeten Verträgen. Bei den Baukosten soll der Benchmark von 3000 Franken/m² HNF nicht überschritten werden. Dabei soll die Siedlung auch ökologisch überzeugen und die Anforderungen des Minergie-Standards erfüllen. *(rl)*

Die vier schmalen Wohnscheiben setzen an der Schaffhauserstrasse in Zürich Seebach ein markantes Zeichen.

Fambau: Stabübergabe in der Geschäftsleitung

Nach 24 Jahren engagierter Tätigkeit als Geschäftsleiter der Fambau ist Max Brüllmann in den Ruhestand getreten. Während seiner Amtszeit stieg die Zahl der Wohnungen um stattliche 55 Prozent, nämlich von 1741 auf 2705, und der Personalbestand verdoppelte sich. Sein Nachfolger Walter Straub kennt die Fambau bestens, ist er doch seit 2001 im Verwaltungsrat der Berner Genossenschaft aktiv. *(bg)*

GGZ mit neuer Führung

Die Gartenbau Genossenschaft Zürich (GGZ) ist mit einer neuen Führung ins 2006 gestartet: Michael Amman hat Ende 2005 die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Christofer Eriksson angetreten. Der Landschaftsarchitekt HTL war bis zu seinem Wechsel zu GGZ Geschäftsführer eines mittleren Gartenbauunternehmens in der Region Zürich. *(pd)*

Baugenossenschaft Zürichsee ersetzt Siedlung Unterfeld

Die Baugenossenschaft Zürichsee will ihre Siedlung Unterfeld in Küsnacht ersetzen. Die vier Häuser im Heslibachquartier entstanden zwischen 1926 und 1962 und weisen kleine Grundrisse, einen bescheidenen Ausbau sowie eine mangelhafte Bausubstanz auf. Sie sollen nun einer neuen Überbauung mit einer zeitgemässen Architektur und einer nachhaltigen Bauweise weichen. Die Baugenossenschaft möchte preisgünstige Wohnungen mit guten Grundrissen, optimaler Besonnung und hochwertiger städtebaulicher Eingliederung erstellen. Insbesondere der letzte Punkt gab denn auch den Ausschlag für das Projekt des Architekturbüros Egli Rohr Partner AG, das aus dem Architekturwettbewerb als Sieger hervorging: Die geschickt platzierten Gebäude führen die Qualität der bisherigen Quartierstruktur fort und stehen im Einklang mit den benachbarten Häusern. Zwischen den drei Baukörpern öffnet sich ein zentraler Aussenraum. Pro Geschoss sehen die Architekten drei optimal nach Südwesten ausgerichtete, mehrheitlich dreiseitig orientierte Wohnungen vor. Alles in allem überzeugte der Projektvorschlag die Jury «mit seiner städtebaulich und massstäblich trefflichen Lösung und seiner hoch stehenden Wohnqualität». Die Neubauten, die insgesamt 32 Wohnungen bieten, sollen in Etappen erstellt werden. Mit dem Baubeginn rechnet die Genossenschaft frühestens im Jahr 2007. *(pd)*

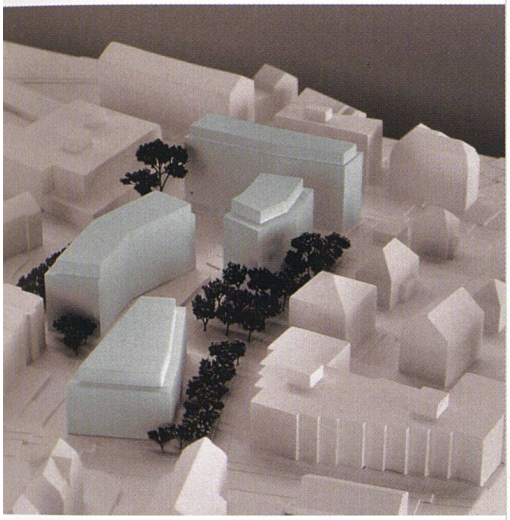
Die BG Zürichsee will in Küsnacht zeitgemässe Neubauten erstellen.

Graphika beschliesst Ersatzneubau im Farbhof

An einer ausserordentlichen Generalversammlung im Herbst 2005 haben die Mitglieder der Baugenossenschaft Graphika ein Ersatzneubauprojekt befürwortet: Anstelle von 70 kleinen, rund 60-jährigen Wohnungen in Zürich-Altstetten sollen 74 neue, grosszügige Familienwohnungen entstehen.

Damit will die kleine Genossenschaft ihren Anteil an grösseren Wohnungen erhöhen und Wohnraum für den ganzen Lebenszyklus anbieten, das heisst sowohl für Familien als auch für Alleinstehende und ältere Menschen. Die Crux: Der Grossteil der jetzigen Bewohnerschaft sind betagte Personen. Um diesen im Neubau nach wie vor Wohnraum offerieren zu können, überlegt sich die Genossenschaft, in einer Übergangszeit grössere Wohnungen ausnahmsweise auch Paaren oder Einzelpersonen abzugeben, allenfalls zum Preis einer Kleinwohnung.

In einem Studienauftrag liess der Vorstand mögliche Projekte entwickeln. Die eingeladenen Architekturbüros hatten den Auftrag, architektonisch überzeugende, wirtschaftlich nachhaltige Konzepte vorzulegen, die Raum für Begegnungen schaffen und die wohnliche Atmosphäre der jetzigen Siedlung erhalten. Die Verantwortlichen entschieden sich für das Projekt des Architekturbüros Hauenstein La Roche Schedler (HLS). Die Architekten schlagen vier Gebäude vor, die sich trotz höherer Baudichte locker in die bestehende Umgebung einfügen. Zwischen den versetzt im leicht ansteigenden Gelände platzierten Baukörpern entstehen grosszügige, einladende Eingangsbereiche und Aussenräume. Die Neubausiedlung soll in zwei Etappen zwischen Frühling 2007 und Ende 2009 entstehen. *(rom)*



Die vier Baukörper sind ungewöhnlich, aber durchaus zweckmässig abgewinkelt und versetzt platziert. Das oberste Gebäude bildet einen markanten Abschluss gegen die Farbhofstrasse.

EGW

Die erste EGW-Anleihe im Jahr 2006 ist lanciert

Im vergangenen Jahr hat die Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW) vier Anleihen mit einem Totalbetrag von 337,4 Mio. Franken vergeben. Die beteiligten Wohnbauträger konnten dabei von sehr günstigen Bedingungen profitieren. Vier Anleihen sind im 2005 zurückbezahlt worden. Am 12. Januar wurde bereits die erste Anleihe für 2006 liberiert. Diese ist öffentlich und kann später aufgestockt werden. Bei einer zwölfjährigen Laufzeit und dem Zinscoupon von 2³/₈ Prozent sind die «All-in-Costs» mit 2,687 Prozent auch diesmal sehr vorteilhaft.

Die EGW wird im Jahr 2006 ihre Aktivitäten fortsetzen. Es finden allerdings in diesem Jahr keine Rückzahlungen von anderen Anleiheserien statt. Deshalb kann die Emissionszentrale die definitiven Termine für die neuen Anleihen noch nicht nennen. Diese werden je nach dem Stand der eingegangenen Gesuche und unter Berücksichtigung der Kapitalmarktverhältnisse festgelegt.

Für die gemeinnützigen Wohnbauträger ist es weiterhin möglich, sich günstige, langfristige Finanzierungen zu sichern. Interessierte Genossenschaften sind gebeten, ihre Gesuche möglichst frühzeitig einzureichen. Die nächste EGW-Generalversammlung findet am 8. Juni in Olten statt.

Informationen: Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger EGW, Leberngasse 9, Postfach, 4603 Olten. www.egw-ccl.ch

Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschrieb	Kontakt
9.2.2006		Hotel Engimatt, Zürich	**SVW-Kurs Wohnungsabnahme**	SVW, Franz Horváth 044 362 42 40 www.svw.ch/weiterbildung
2.3.2006			**Workshop: Den Genossenschaftssinn fördern bei Neuzuzügern**	SVW-Sektion Zürich, Esther Frei, 043 204 06 35 wohn.plus@svw-zh.ch
24.3.2006	13.30 bis ca. 18.00 Uhr	Zürich, Waffenplatzstrasse	**Besichtigung: Verdichtung – Wohnungszusammenlegung**	SVW, Franz Horváth 044 362 42 40 www.svw.ch/weiterbildung
25.3.2006	9.15 Uhr	St. Gallen Klubschule	**Generalversammlung Sektion Ostschweiz**	Karl Litscher, Präsident 071 277 76 10 karl.litscher@bluewin.ch
6.4.2006	8.30 bis 17.30 Uhr	Konferenzgebäude Grünenhof, Zürich	**ETH-Forum Wohnungsbau 2006: Für wen bauen? Innovative Strategien im internationalen Vergleich**	ETH-Wohnforum, www.arch.ethzh.ch wohnforum/veranstaltungen
29.5.2006		Uster, Stadthofsaal	**Generalversammlung Sektion Zürich**	SVW-Sektion Zürich 043 204 06 33 www.svw-zh.ch
9.6.2006		Biel, Volkshaus	**SVW-Delegiertenversammlung**	SVW, Astrid Fischer 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
10.6.2006		Biel, Volkshaus	**1. Verbandstag Genossenschaftlich wohnen: Fakten, Chansen, Visionen**	SVW, Astrid Fischer 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
24.3.2006	9.00 bis 16.00 Uhr	St. Gallen Olma-Halle	**Fachtagung** Massivbau – neue Trends und Werkstoffe	Immo-Messe AG, 052 722 44 55 lanz.partner@bluewin.ch

Übersicht über das SVW-Kursprogramm im ersten Halbjahr 2006

Lernchancen für Laien und Profis

Von Franz Horváth ■ Seit kurzem bin ich beim SVW Ihr Ansprechpartner für die Weiterbildung. Das Programm für das erste Halbjahr 2006 bringt Neues und Bewährtes. Wie unser Weiterbildungsangebot in Zukunft aussieht, kann ich Ihnen noch nicht verraten. Ich kann Ihnen aber sagen, was mir wichtig ist: Ich will die Ohren spitzen und mit den Interessierten Gespräche führen. Ich will ein übersichtliches Programm bieten, das Ihren Bedürfnissen entspricht. Ich will den Beschäftigten im gemeinnützigen Wohnungsbau Lernchancen eröffnen; handle es sich um Freiwillige oder um Profis. Alle sollen ihre gute Arbeit noch besser machen können. Haben Sie dazu Anregungen oder Wünsche? Dann melden Sie sich bei mir. Ich freue mich auf jedes Gespräch zu diesem Thema.

Nun aber zum aktuellen Programm: Den Start macht am 9. Februar der Klassiker «Wohnungsabnahme» – ein Muss für alle Verantwortlichen in diesem Bereich. Auch «Verhandeln» und «Protokollieren» gehören bei vielen zur täglichen Pflicht. Was es dabei zu beachten gilt, lernen Sie am 3. beziehungsweise 15. März. Oder suchen Sie nach Tipps, wie Sie das Leben in Ihrer Siedlung in Schwung bringen können? Dann merken Sie sich am besten den Kurs «Aktives Siedlungsleben» vor.

Zum ersten Mal richtet sich ein Kurs speziell an Lernende, die ihre Berufslehre in einer Baugenossenschaft machen. Sie dürfen am 21. März hinter die Kulissen blicken. Woher kommt die Genossenschaftsbewegung? Was ist bei Genossenschaften in rechtlicher Hinsicht besonders? Vor welchen Fragen stehen die Wohnbaugenossenschaften heute?

Das «Wohnungsbewertungssystem» des Bundesamtes für Wohnungswesen steht am 27. März auf dem Programm. Wichtig ist dieser Kurs für alle Baugenossenschaften, die die Wohnbauförderung des Bundes in Anspruch nehmen wollen. Vorstände und Mitarbeitende, die ihren Blick noch weiter in die Zukunft richten, sollten den 9. Mai für die Einführung in die «Strategische Immobilienplanung» reservieren.

Und Hand aufs Herz: Haben Sie sich – als Hausmeister oder als Mitarbeiterin einer Verwaltung – schon provozieren lassen? Was tun Sie, wenn Sie ein Mieter bedroht, nachdem Sie ihn gebeten haben, die Hausordnung einzuhalten? Im Kurs «Aggressionen beherzt entgegentreten» lernen Sie, wie Sie in solchen Situationen professionell reagieren können.

Illustration: Monika Zimmermann Böhni

Detail-Informationen zu den Veranstaltungen und Anmeldemöglichkeiten unter www.svw.ch, weiterbildung@svw.ch, Tel. 044 362 42 40. Bitte beachten Sie, dass der Kurs «Erfolgreich verhandeln» am 3. März und nicht wie im gedruckten Kursprogramm angegeben am 10. März stattfindet (siehe Tabelle unten).

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten * SVW-Mitglied ** Nicht-Mitglied
06-01	Donnerstag, 9. Februar 06 8.30 bis 17 Uhr	**Wohnungsabnahme** Der, die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein, alle Formulare kennen, sie zur Hand haben und über die wichtigsten Gesetze Bescheid wissen. Dies spart Zeit (und meist auch Nerven).	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 385.–* CHF 470.–**
06-02	Freitag, 3. März 06 9 bis 17 Uhr	**Erfolgreich verhandeln** Verantwortliche und Angestellte von Wohnbaugenossenschaften müssen viel verhandeln. In diesem Kurs lernen Sie, wie man sich systematisch auf eine Verhandlung vorbereitet, wie man sie kooperativ und erfolgreich gestaltet und zu Ende führt. (Bitte beachten Sie das gegenüber dem gedruckten Programm geänderte Kursdatum!)	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 385.–* CHF 470.–**
06-03	Mittwoch, 15. März 06 9 bis 17 Uhr	**Aktives Siedlungsleben – Engagement in Siedlungskommissionen** Dieses Seminar richtet sich an Frauen und Männer, die als Nachbarinnen oder Nachbarn, zum Beispiel in Siedlungskommissionen, die sozialen und gemeinschaftlichen Aktivitäten ihrer Siedlung fördern wollen.	Zentrum Karl der Grosse, Zürich	CHF 385.–* CHF 470.–**
06-04	Mittwoch, 15. März 06 9 bis 17 Uhr	**Professionell protokollieren** Was gehört in ein Protokoll und was nicht und welche rechtlichen Aspekte sind zu berücksichtigen? Der Kurs ist eine gute Vorbereitung für alle, die in einer Genossenschaft das Amt der Protokollführerin/des Protokollführers übernommen haben oder trotz Routine da und dort Probleme bei der Protokollführung haben.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 385.–* CHF 470.–**
06-05	Dienstag, 21. März 06 8.30 bis 17 Uhr	**Genossenschaftskunde für Lernende** Viele Genossenschaften haben sich entschieden, neu oder vermehrt Lernende auszubilden. Dieser Kurs vermittelt den Lernenden ergänzend zur Branchenkunde Hintergrundwissen über den genossenschaftlichen Wohnungsbau. Die Lernenden sollen dabei die Gelegenheit erhalten, Kolleginnen und Kollegen und andere Genossenschaften kennen zu lernen.	Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Zürich	CHF 220.–*/**

Aggressionen beherzt entgegentreten – das ist das Thema eines neuen Hauswart-Kurses.

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten * SVW-Mitglied ** Nicht-Mitglied
06-06	Freitag, 24. März 13.30 bis 18 Uhr	**Besichtigung: Verdichtung – Wohnungszusammenlegung** Zwei aktuelle Beispiele in Zürich zeigen, wie eine Siedlung aufgewertet werden kann. In der 1929 errichteten Siedlung der Mieter-Baugenossenschaft Zürich an der Waffenplatzstrasse entstand dank Verdichtungsmassnahmen zusätzlicher Wohnraum. Die Baugenossenschaft für das Eidgenössische Personal legte im Kreis 5 Wohnungen zusammen, um zentrumsnahe Familienwohnungen attraktiver zu machen.	Waffenplatzstrasse, Zürich	kostenlos, mit Apéro
06-07	Dienstag, 27. März 06 18 bis 21 Uhr	**Wohnungsbewertungssystem WBS** Das WBS des Bundesamtes für Wohnungswesen hilft beim Planen und Beurteilen. Wie Sie dieses Instrument einsetzen können und wie es aufgebaut ist, lernen Sie in diesem Kurs.	Kurslokal Schweizerischer Hauseigentümerverband, Zürich	CHF 140.–* CHF 170.–**
06-08	Dienstag, 9. Mai 06 9 bis 17 Uhr	**Strategische Immobilienplanung** «Wo steht unsere Genossenschaft in zwanzig Jahren?» Vorstände erhalten in diesem Kurs das Rüstzeug für die strategische Planung. Dazu gehört auch die Besichtigung einer Siedlung, die umfassend saniert und aufgewertet wurde.	Hotel Novotel, Zürich	CHF 385.–* CHF 470.–**
06-09	Mittwoch, 17. Mai und 7. Juni 06 8.30 bis 17 Uhr	**Aggressionen beherzt entgegentreten** Wie verhalte ich mich, wenn ein Mieter auf die Aufforderung, die Hausordnung einzuhalten, aggressiv reagiert? In diesem zweiteiligen Kurs lernen Sie, mit solchen Konflikten besser umzugehen. Sie reflektieren anhand von Beispielen aus Ihrem Arbeitsalltag Ihren Umgang mit eigenen und fremden Aggressionen.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 650.–* CHF 710.–**
06-10	Mittwoch, 31. Mai 06 8.30 bis 17 Uhr	**Wohnungsabnahme** (Wiederholung; siehe Kurs 06-01)	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 385.–* CHF 470.–**